

## RUNDBRIEF 59 / Q1 2015-16

Liebe Kolleginnen und Kollegen

### **Start in der GL**

Am 1. August 2016 bin ich als Mitglied der Geschäftsleitung des LCH und als Präsident der StuKo SEK I gestartet. Drei GL- Sitzungen sind bereits vorbei und ich darf sagen, dass ich angekommen bin. Zeit also, euch erste Informationen weiterzugeben. Ich möchte dies in jedem Quartal einmal tun, also jeweils nach drei GL- Sitzungen. Den Fokus werde ich auf die Themen legen, welche meiner Ansicht nach die SEK I als Stufe betreffen oder auf Themen mit grosser Tragweite. Gerne berichte ich auch hie und da etwas Interessantes aus anderen Bereichen und schaue über den Tellerrand hinaus! Ich wünsche euch bei der Lektüre viel Vergnügen und nehme gerne eure Rückmeldungen dazu entgegen.

### **Vertretung der SEK I- Stufe in der GL**

Neu ist die StuKo SEK I durch meine Person direkt in der GL des LCH vertreten. So war es mir ein Anliegen, mich dafür einzusetzen, dass wir an unseren Stufentreffen für uns wichtige Positionspapiere besprechen können. Der Ablauf (wann welches PP beschlossen wird) konnte nun so angepasst werden, dass auch die StuKo SEK I Rückmeldungen zu Positionspapieren geben kann. Das heisst aber nicht, dass unsere Rückmeldungen dann unverändert übernommen werden, sondern, dass sie in der GL auch aus Sicht der anderen Stufen diskutiert und beraten werden.

### **Klausur mit dem Vorstand der StuKo SEK I**

Am Wochenende vom 30. September/ 1. Oktober 2016 haben wir uns in Filzbach zu einer Klausur getroffen. Anlässlich der zwei vierstündigen Sitzungen konnten wir die Organisation der StuKo SEK I beraten und zuhause der Herbstkonferenz einen Vorschlag ausarbeiten. Auch haben wir die Positionspapiere, welche aus Zeitgründen nicht am StuKo-Treffen behandelt werden können, vorbereitet.

### **Herbstkonferenz der StuKo SEK I**

Gerne lade ich euch zur Konferenz der SEK I Stufe am 12. November 2016 ein. Wir werden verschiedene Positionspapiere (WAH, Berufliche Orientierung, Hausaufgaben und Berufseinstieg) miteinander diskutieren und ich werde die Rückmeldungen dazu in die GL tragen. Auch werden wir an der Konferenz über die künftige Organisation der StuKo SEK I entscheiden.

### **Schweizerisches Projekt zur Stärkung der Berufsmaturität (BM1 – Lehrbegleitende Berufsmaturität)**

Aufgrund des Fachkräftemangels und eines leichten Rückgangs der BM1-Quoten, versucht der Bund die BM1 wieder zu stärken. Zu diesem Zweck hat er zwei Teilprojekte lanciert, Projekt 1 befasst sich mit möglichen Flexibilisierungsformen der Strukturen der BM1, Projekt 2 mit einer Kommunikationskampagne. Der LCH wurde im Rahmen des Teilprojekts 2 eingeladen, in einer Fokusgruppe mitzuarbeiten. Marion Heidelberger, Lukas Dischler und ich vertraten dabei den LCH. Ziel ist es, eine Kommunikationskampagne zu starten, um die BM1 bekannter zu machen. Studien haben gezeigt, dass die BM1 oft nicht gewählt wird, weil Lernende diesen Karriereweg nicht kennen.

Das Teilprojekt 1 wurde an der SEK II Konferenz vorgestellt. Die Flexibilisierung ist nötig, da immer weniger Betriebe ihren Lehrlingen die BM1 ermöglichen wollen. Viele Lernende wählen deshalb eine Lehre ohne BM1 und verschieben die BM auf die Zeit nach der Lehre (BM2). Reiselust oder die schwierige Finanzierung sind dann aber häufige Gründe, die BM2 danach doch nicht anzutreten. Aus dem Aspekt der Maturaqualität stellt sich zudem die Frage, wie der BM Stoff in einem Jahr gelernt werden soll, zeigen doch Studien aus der Lernforschung, dass es für ein nachhaltiges und vertieftes Erlernen dieser Inhalte mehrere Jahre Zeit braucht. Die Flexibilisierung soll die Lernenden während der Lehrzeit

entlasten und dadurch den Präsenzanteil im Betrieb erhöhen. Die Gefahr dabei sehe ich darin, dass auch die BM1 selbständig oder von den Eltern finanziert werden soll (bspw. falls diese Inhalte davor oder danach ausserhalb der Lehrzeit erworben werden sollen) und somit die Chancengleichheit gefährdet wird. Deswegen setzt sich der LCH dafür ein, dass diese "Verlängerungs- und Flexibilisierungsformen" innerhalb eines Lehrvertrages ermöglicht werden sollen.

#### **Vernehmlassung Sprachengesetz**

Der Bund hat, wie von Bundesrat Alain Berset angekündigt, drei Varianten eines Gesetzesentwurfes zur Förderung der Landessprachen in die Vernehmlassung gegeben. Variante 1 sieht vor, dass der Unterricht in der zweiten Landessprache spätestens in der 7. Klasse (5. Primarklasse) beginnen soll; Variante 2 würde die Harmosvariante auf Gesetzesstufe verankern (Start 5/7) und Variante 3 würde festlegen, dass der Unterricht in der zweiten Landessprache in der Primarschule beginnen und bis zum Ende der Sekundarstufe I dauern soll. Variante 1 wurde unterdessen faktisch zurückgezogen, da der Bund nicht in die Hoheit der Kantone eingreifen darf und demnach keinen Startpunkt (spätestens 7. Schuljahr) definieren darf. Variante 2 sichert nur einen Unterricht auf der Primarstufe, Variante drei ermöglicht es, in der Primarstufe (irgendwann) zu beginnen, verpflichtet die Kantone danach jedoch zum Weiterzug bis ans Ende der Sekundarstufe I. Die PrK hat sich für Variante 3 entschieden. Ausschlaggebend dafür war der Umstand, dass sich der LCH aufgrund von Entscheidungen der PrK oder der DV stets für eine Stärkung der Landessprachen ausgesprochen hat und dies nun den logischen Schritt dazu darstellt. Ebenfalls hat die EDK bereits vor längerer Zeit festgelegt, dass die Grundkompetenzen in einer zweiten Landessprache am Ende der Primarschulzeit und am Ende der Sekundarstufe I von allen Schülerinnen und Schülern erreicht werden sollen. Eine Unterstützung der Variante 2 kommt daher nicht in Frage, da diese keinen Weiterzug bis ans Ende der Sekundarstufe I sicherstellen würde.

#### **Bildungsabbau auf Ebene der Kantone**

Bei der GL LCH häufen sich die Anfragen bezüglich Unterstützung bei der Bekämpfung von Bildungsabbau-massnahmen in den Kantonen. Mit sogenannten SPARpaketen in der Höhe von mehreren hundert Millionen Franken wird in den Kantonen massiver Abbau betrieben: Luzern (u.a. Lehrpersonen arbeiten neu 1 Lektion mehr für ein 100% Pensum), Zug (massive Senkung der Personalkosten), Schaffhausen (Lektionenabbau von 14 Lektionen), etc... der LCH unterstützt dabei die Sektionen, welche aktiv dagegen ankämpfen, mit LCH Beiträgen.

Aus dem LCH  
Sämi Zingg